



HUND UND HERRL

FOTO: H. HESS

Der Deutsche Wachtelhund Feines Näschen für das Häschen



FOTO: VERFASSEN

Wie sind Sie auf den Wachtelhund gekommen?

Richard John: „Schon mein Vater führte als Förster Wachtelhunde. Wachtelhunde sind aktive Einzeljäger, die vielseitig Verwendung finden. Das Vorstehen geht mir nicht ab, und den Fuchs jage ich außerhalb des Baus. Deutsche Wachtelhunde sind für mich universell einsetzbare, robuste Jagdgebrauchshunde. Bei mir gibt es keine Zwingerhaltung, die Hunde gehören einfach zum Haus und zur Familie.“

**Gerhard Kosel im Gespräch mit
Mf. Richard John**

Was schätzen Sie besonders an den Deutschen Wachtelhunden?

Richard John: „Wasserfreude, Spurlaute, Spurlaut und Apportierfreude sind wichtige Kriterien, ebenso wie Gehorsam und Kinderfreundlichkeit. Gerade wegen der Wasserfreude schätze ich die Wachtelhunde. Bei fast 100 Enten jährlich haben meine Wachtelhunde immer genug zu tun.“

Wie bilden Sie auf der Fährte aus?

Richard John: „Eine fünf Minuten alte Hasenspur ist allemal schwerer zu halten als eine 10 Stunden alte Hirschfährte. Daher kann ich es allen nur raten, was

Mf. Richard John jagt seit 50 Jahren und ist seit 40 Jahren Hundeführer. Er jagt in der Gemeindejagd Lendorf bei Spittal im Drautal. Von den Drauauen und dem Talboden geht es in dieser Gemeindejagd bis auf 2.700 m Seehöhe. Seit 40 Jahren führt er Wachtelhunde. 10 Würfe entstammen seinem Zwinger „vom Draufer“. Seine Lieblingsjagd ist die Hasenbrackade mit seinem Wachtelhund und in der etwa 3.500 ha großen Gemeindejagd auch tatsächlich möglich. Zur Zeit bildet er seine Wachtelhündin „Ronja von der Pleschwand“ aus mit dem Ziel VGP im Herbst 09.

Der Deutsche Wachtelhund

Der Deutsche Wachtelhund ist ein vielseitiger Jagdgebrauchshund. Er zählt zu den Stöberhunden, ist langhaarig, muskulös und mittelgroß und wird ausschließlich von Jägern für Jäger gezüchtet. Der Deutsche Wachtelhund wird überwiegend in zwei Farbschlägen gezüchtet: einfarbig braun und braunschimmel. Aus den Braunen stammen auch rote (reh- oder fuchsrote) Schläge sowie rot- oder braunscheckige Hunde. Zu den Braunschimmeln zählt auch der Helltiger. Rüden haben ein Schultermaß von 48 – 54 cm und Hündinnen von 45 – 52 cm.

Wachtelhunde gelten als lebhaft und jagdlich höchst passioniert, dabei sind sie freundlich, gelehrig und sehr anpassungsfähig. Der Deutsche Wachtelhund ist der spursichere und spurlaute, bring- und wasserfreudige Hund für die Wald- und Wasserjagd.
www.wachtelhunde.at

Buchtipps: Kurt Puck „Aufjauchzet im herbstlichen Herbstwald – Vom Jagern und Leben mit Wachtelhunden“, Österreichischer Jagd- und Fischereiverlag, ISBN-10: 3852080541.



FOTOS: M. ZEILER

auch mir als junger Jäger geraten wurde: Die Hasenspur zu achten! Am besten einen Hasen abtreten, ohne dass der Hund ihn wahrnimmt. Dann die Schweißhalsung anlegen, alles mit Ruhe und ohne Hektik. Den Hund einfädeln lassen und die Fährte ruhig ausarbeiten. Ein nervöser Führer überträgt seine Emotion auch auf den Hund. Wobei gesagt werden muss: Es gibt innerhalb der Rasse schon genug unterschiedliche Charaktere, und innerhalb eines Wurfs ist auch kein Hund gleich. Obwohl gesagt wird, dass Hündinnen leichtführiger sind als Rüden: Ich habe ruhige Rüden gehabt ebenso wie hektische Hündinnen.“

Wachtelhunde sind Stöberhunde, setzen Sie Ihre Hunde auch bei Bewegungsjagden auf Schalenwild ein?

Richard John: „Man kann nicht alles haben. Ich jage gerne auf den Hasen, die Brackade ist für mich die herrlichste Jagd, das Läuten des Hundes, die Spannung, ob's wohl funktioniert. Aus meiner Erfahrung weiß ich, dass Hunde, die als Stöberhunde auf Schalenwild eingesetzt werden, für die Hasen-Brackade nur mehr bedingt einsetzbar sind.“

Wie stehen Sie zum aktuellen Thema Bewegungsjagden?

Richard John: „Wenn man lange genug auf der Welt ist, dann weiß man, dass Rotwild in den letzten 50 Jahren hinaufgehegt wurde. Bei Bewegungsjagden mit 50 oder mehr Teilnehmern schaut es eher nach Zwangsdezimierungs-Maßnahme aus ...“

Immer wieder werden Prüfungsordnungen hinterfragt ...

Richard John: „Deutsche Wachtelhunde werden nur von Jägern für die Jagd gezüchtet. Junghunde werden bis zum Alter von 18 Monaten in den Anlagefächern Nase, Spurlaut, Spurlaute, Spursicherheit, Stöbern, Wasserfreude, Bringfreude am Federwild und Schussfestigkeit geprüft. Fertig ausgebildete Deutsche Wachtelhunde können ihre vielseitigen Fähigkeiten bei der Vollgebrauchsprüfung (VGP) unter Beweis stellen: Schweißarbeit auf Übernachtsfährte, Stöbern unter jagdlichen Bedingungen, Wasserarbeit im Schilfwasser, Gehorsamsfächer sowie das Bringen von Haar- und Federwild.

Wir definieren uns über die Leistung, und das ist gut so. Ich kann der Diskussion über Mischlingshunde im Jagdbetrieb und über die Sinnhaftigkeit von Prüfungen nichts abgewinnen. Das Gesetz schreibt brauchbare Jagdhunde vor. Ein praxisorientiertes Ausbildungssystem, an dessen Ende Prüfungen

stehen, sowie Züchter, welche die artspezifischen Standards bestmöglich hochhalten, sind Garanten dafür, dass wir auch weiterhin brauchbare Jagdhunde haben werden!“

STEIRISCHE WILDSPEZIALITÄTEN



**Wildhandel
Coloman
STROHMEIER**

www.wild-strohmeier.at

**Ihr Partner bei der Übernahme von Wild
in allen Mengen bzw. Großsammelstellen!
Neuer Standort: ehemaliger Schlachthof
Qualitätsfleisch Obersteiermark in Leoben**

Tel.: 03584/3330 • Fax: DW-4
E-Mail: wild.strohmeier@aon.at